

# Zwei Gegensätze – ein Erfolg

„Vogelhochzeit“ und „Dracula“ aufgeführt – Liederkranz begeistert mit Kinder- und Jugendchorkonzert über 400 Besucher

Von Josef Heisl

**Tittling.** Mit dem Kindermusical-Klassiker „Vogelhochzeit“ und „Dracula“ haben der Kinderchor „Cho(h)rworm“ und der Jugendchor „The singing Lips“ wieder ein grandioses Zeichen der Leistungsfähigkeit des Liederkranzes „Dreiburgenland“ Tittling gesetzt. Ist die Qualität des gemischten Chors weit über das Dreiburgenland hinaus bekannt und geschätzt, hat auch jetzt der Nachwuchs wieder gezeigt: Hier kommt etwas Wunderbares nach, da brauchen sich die Verantwortlichen keine Sorgen um die Zukunft machen. Der große Beifall der über 400 Zuhörer Gäste war der Lohn für einen schönen, farbenfrohen Abend engagierter Kinder unter der Gesamtleitung von Eva-Maria Schmidt.

Mehrere Wochen haben die jungen Akteure geprobt, bei ihrem Auftritt aber kaum Lampenfieber erkennen lassen. Dem Musical zugrunde liegt eines der wohl bekanntesten deutschen Volkslieder, „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“. Um dieses Lied baute



**Die Akteure** mit ihren Leitern Eva-Maria Schmidt (l.), Vorstand Günther Hödl (2. v.l.) und (v.r.) Thomas Gabriel, Margit Weinberger und Martina Gabriel haben ihre gut 400 Zuhörer aufs Beste unterhalten. – Foto: Liederkranz

Zuckowski weitere Lieder und dazu passende Texte. Diese wurden alle von den Kindern unter der Chorleitung von Eva-Maria Schmidt aufgeführt und dargestellt. Gesanglich zu Gast waren bei diesem Konzert die „Rasselbande“ der Vier- bis Fünfjährigen im Liederkranz unter der Leitung von Martina Gabriel und der „Männerchor“ unter der Leitung von Michael Süß. Insgesamt stan-

den rund 75 Aktive im Alter zwischen vier und 83 Jahren auf der Bühne.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Männerchor mit dem Klassiker von Peter Maffay „Ich wollt nie erwachsen sein“. Anschließend las ein Opa einem Mädchen aus einem Geschichtenbuch vor. Mit dem Ohrwurm „Schön ist es, auf der Welt zu sein“, präsentiert vom Männer-

chor und der Mädchenstimme Sarah Fischer, waren der Einstieg und die Überleitung zur Vogelhochzeit geschafft.

Von jetzt an glich die Bühne einem bunten Gefiedermeer. Die Vogelfamilien Blaumeise und Spatzen und die Textvögel, sie alle begeisterten das Publikum. Besonders die „Rasselbande“ der Vier- und Fünfjährigen war ein besonderer „Farbtupfer“ im ers-

ten Teil, aus dem sich die Kleinen durch eine artige Verbeugung verabschiedeten.

Nach dieser lustigen Vogelhochzeit wurde es optisch weit weniger farbig, als „The singing Lips“ unter der Leitung von Margit Weinberger in Aktion traten. „Dracula“ oder „Der besiegte Vampir“ ist ein viktorianisches Melodram nach Bram Stokers Buch für Erzähler, hier Claudia Mader und Toni Poll, für Gesang und Begleitung. Es handelt von der abenteuerlichen Reise des Engländers Jonathan Harker nach Transsylvanien in das Reich Draculas und seinen Erlebnissen auf dieser Reise. Die schwungvollen Lieder, wie beispielsweise „Graf Draculas Czardas“, das swingende „Plapperlied“ oder der schmissige Ragtime am Ende haben Zuhörern und Akteuren gleichermaßen sehr großen Spaß gemacht.

Der Jugendchor, passend verkleidet als „Vampirchor“ mit dementsprechenden Masken und Frisuren ausgestattet, führte die Stücke in der Chorfassung auf, verfeinert mit phantasievollen Choreografien von Sissi Neubau-

er, Leiterin der Tanzschule „Move Up Dance“. Begleitet wurde die gesamte Aufführung von der Liederkranz Live-Band unter der Leitung von Thomas Gabriel.

Zum Schluss dankten Margit Weinberger und Eva-Maria Schmidt den Verantwortlichen vom Service-Team und von der Technik und ganz besonders Gerhard Söldner, der eine tolle Bühnengestaltung hingezaubert hatte.

Weinberger meinte am Schluss von „Dracula“, es seien besonders die anspruchsvollen Chor-Choreografien hervorzuheben, die die Kinder hervorragend umgesetzt haben, und die außergewöhnlich intonationssichere, schwungvolle Gesangsdarbietung mit äußerst verständlichen Texten, die alle auswendig gesungen wurden. Überzeugend seien die Gesangssoli von Johanna Gabriel und Nina Kölbl und das schauspielerische Talent von Moritz Poll gewesen. Dem kann man nur zustimmen, was auch die Besucher mit lang anhaltendem Applaus unterstrichen.